

Museum Ausstellungen
Wiesbaden Exhibitions

20
24

Unsere Arbeit ist ohne die vielfältige Unterstützung nicht denkbar. Wir danken allen Förderern, Sponsoren und Kooperationspartnern, ebenso dem Verein der Freunde des Museums Wiesbaden e. V. und allen Ehrenamtler:innen.

Our work would be unthinkable without the support of our many patrons, sponsors, and partners, not to mention the Friends of Museum Wiesbaden and all our volunteers. A big thank you to everyone.



KULTURFONDS
Frankfurt-RheinMain

**hessische
kultur
stiftung**



R+V
Versicherung



**MAX PECHSTEIN
STIFTUNG**

S Naspa



**Wiesbadener
Volksbank**



Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen

Alfred Weigle Stiftung
Wiesbaden



HABBEL, POHLIG & PARTNER
Verbindungsverwaltung

WIESBADEN
KUNSTSTIFTUNG

sensor
Kultur- und Medienzentrum

arte

**hr2.kultur
kultur partner**

**ART NOUVEAU
EUROPEAN ROUTE**
www.artnouveau.eu

**RÉSEAU
ART
NOUVEAU
NETWORK**

**K
KULTUR
IN HESSEN**

WIESBADEN
Wiesbaden Congress &
Marketing GmbH

HENKELL X FREIXENET



Hochschule RheinMain



Ausstellungskalender
Calendar

Tierisch Rot / Wild Red
→ 28 Apr 2024

Zeitfenster – Stephan Balkenhol / Window in Time – Stephan Balkenhol
→ 2 Jun 2024

Kurt Büsser ermöglicht ... Erich Buchholz und Fred Sandback / Kurt Büsser Presents ... Erich Buchholz and Fred Sandback
19 Jan–14 Apr 2024

Max Pechstein – Die Sonne in Schwarzweiß / Max Pechstein – The Sun in Black and White
15 Mär–30 Jun 2024

Der Hase ist des Jägers Tod – Kultur und Natur des südlichen Afrikas
The Hare is the Hunter's Death – Culture and Nature of South ern Africa
21 Mär 2024–2 Feb 2025

Günter Fruhtrunk – Retrospektive / Günter Fruhtrunk – Ret rosp ective
26 Apr–25 Aug 2024

Adivasi – Das andere Indien / Adivasi – The Other India
19 Mai–6 Okt 2024

Alison Knowles – Retrospektive / Alison Knowles – Retrosp ective
20 Sep 2024–26 Jan 2025

Hans Christiansen – Gekommen um zu bleiben / Hans Chris tiansen – Came to Stay
11 Okt 2024–28 Sep 2025

Früher war das Wetter besser / The Weather Used to Be Bett er
3 Nov 2024–9 Mär 2025

Sommerfest
Finissage
Max Pechstein
29 Jun

Interventionen
Nadine Schemmann
bis April 24
Cem A.
ab Februar 24
Marie Luise Gruhne
ab Juni 24

Vorwort

Kunst und Natur wohnen vielfältige Gestaltungskräfte inne. Mit Bewunderung nimmt man die Stimmigkeit in diesen Gestaltungsprozessen wahr. Zugleich bieten sie ein großes Übungsfeld, denn gerade im Zeitalter des Anthropozäns sollte unser Denken und Handeln immer auf eine umfassende Stimmigkeit zielen. In den Dauer- und Sonderausstellungen des Museum Wiesbaden lassen sich Gestaltungskräfte anschaulich erfahren.

Die Kunstabteilung zeigt vier künstlerisch völlig unterschiedliche Gestaltungsansätze. Abstrakt, farbintensiv der von **Günter Fruhtrunk**, dem wir zum 100. Geburtstag eine Retrospektive widmen. In der Klassischen Moderne präsentieren wir **Max Pechstein** aus der Künstlergruppe „Brücke“. Wir gehen der Frage nach, weshalb der expressive Maler oft auf Farbe verzichtete und seine Motive im Schwarz/Weiß der Druckgrafik umsetzte.

Die Jugendstil-Sammlung F. W. Neess, die zu den internationalen Topadressen gehört, wird um ein neues Jugendstil-Kabinett erweitert. Den Auftakt macht **Hans Christiansen**, Gründungsmitglieder der Darmstädter Künstlerkolonie. Zum Abschluss zeigen wir mit **Alison Knowles** eine Pionierin der Fluxus-Bewegen, die bereits 1962 beim legendären Fluxus-Festival im Museum Wiesbaden mit dabei war.

Die Naturhistorischen Sammlungen rücken in der großen Jahresausstellung **Der Hase ist des Jägers Tod** das südliche Afrika in den Fokus, mit einem besonderen Augenmerk auf Namibia. Es wird das jahrtausendealte Wechselverhältnis von Tier und Mensch untersucht, und zwar von der Steinzeit bis zu den Safaris der Gegenwart.

Auch die Studienausstellungen der Natur sind aktuellen Fragen gewidmet. **Früher war das Wetter besser** analysiert Fossilien als Informanten der Klimaforschung. **Adivasi – das andere Indien** nimmt eine weithin unbekannte Kultur indigener Gemeinschaften in den Blick.

Der Mensch als Gestalter dieser Erde muss sich selbst und die Welt kennen. Das Museum Wiesbaden bietet hierfür vielfache Anregungen. Im Namen des gesamten Teams: Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Andreas Henning, Direktor

Preface

The variety of creative forces in art and nature abounds, and the congruity of these creative processes never ceases to amaze us! In fact, they can serve as a model for our own thoughts and actions in this age of the Anthropocene. The permanent and special exhibitions of Museum Wiesbaden offer visitors a vivid experience of creative inspiration. Here is what to expect in 2024!

Our art exhibitions feature four distinctly individual approaches to artistic creativity. There is the abstract, colour-intensive work of **Günter Fruhtrunk**, whose 100th birthday we mark with a retrospective. Our Classical Modernist collection presents the work of **Max Pechstein** from the artists' association "The Bridge," exploring why the expressive painter often eschewed colour altogether and chose to execute his motifs in the black and white of graphic print.

The Art Nouveau collection of F. W. Neess, one of the world's finest, is expanding to include a new gallery that will open with **Hans Christiansen**, founding member of the Artists' Colony in Darmstadt. Finally, we present **Alison Knowles**, pioneer of the Fluxus movement, who was part of the legendary Fluxus Festival at Museum Wiesbaden in 1962.

In the extensive annual exhibition, **The Hare is the Hunter's Death**, the Natural History Collections turn their focus to southern Africa, with a special emphasis on Namibia, to examine the millennia-old interrelationship between animals and humans, from the Stone Age to present-day safaris.

The collection's study exhibitions are also devoted to current issues. **The Weather Used to Be Better** offers insights into fossils as sources of information for climate research, while **Adivasi – The Other India** turns the spotlight on the largely unknown culture of indigenous communities.

As shapers of this earth, humans are obliged to know themselves and the world we inhabit. Come and get inspired on that journey in the art and nature collections of Museum Wiesbaden. On behalf of the entire team, we look forward to your visit!

Dr. Andreas Henning, Director

Zeitfenster

Stephan Balkenhol trifft Alte Meister

Window in Time

Stephan Balkenhol Meets the Old Masters

Der international renommierte Bildhauer Stephan Balkenhol öffnet uns ein Zeitfenster der besonderen Art. Ein Teil seiner von ihm geschaffenen Kunstfamilie versammelt sich zu einem Museumsbesuch und beehrt im Museum Wiesbaden die Sammlung der Alten Meister. Dabei entsteht ein ungezwungener Dialog zwischen aktueller Gegenwartskunst und deren künstlerischen Vorläufern. Die Besucher:innen kommen in das so entstandene

Raumbild hinzu und werden selbst Teil der gemeinsamen Kunstbetrachtung. Tradierte Betrachterverhältnisse werden aufgebrochen, in Bewegung versetzt und vereinen alle Beteiligten. Balkenhol's künstlerisches Schaffen ist tief verwurzelt in der europäischen Kunstgeschichte und deren humanistischen Anspruch.

Bisweilen greift er direkt auf diesen kulturellen Fundus zurück, überträgt ihn in seinen ihm ganz eigenen Stil und schenkt uns, wie beispielsweise bei der Venus von Milo, eine moderne zeitgemäße Variation der Göttin. Auf lebendige Art und Weise repräsentieren seine Figuren unseren Alltag und schaffen somit eine große Nähe zu uns selbst.

Stephan Balkenhol, Venus 1, 2017, © VG Bild-Kunst, Bonn 2024, Foto/Photo: Stephan Balkenhol



→ 2 Jun 2024

Stephan Balkenhol, Figurensäule / Figure column, König auf Stuhl / King on Chair, 2022.
Foto/Photo: Detlef Ilgner, © VG Bild-Kunst, Bonn 2024

The internationally renowned sculptor Stephan Balkenhol opens a special kind of window in time for us. Selected members of the family of figures he has created gather for a visit to the Old Masters collection of Museum Wiesbaden. The encounter sparks an informal dialogue between contemporary art and its artistic precursors. Visitors themselves become part of the resulting spatial image, breaking down traditional viewer relationships and setting them in motion to unite all the participants in this collective contemplation of art. Balkenhol's artistic work is deeply rooted in the humanist tradition of European art history. At times, he draws directly on this cultural heritage, translating it into his own unique style and giving us, as with



his Venus de Milo, a contemporary interpretation of the ancient goddess. His figures vividly reflect our everyday lives, creating a tangible sense of intimacy.



Oberrheinische oder Mittelrheinische Werkstatt unter oberrhinischem Einfluss / Upper Rhenish or Middle Rhenish workshop under Upper Rhenish Influence, Gnadenstuhl / Mercy Seat, um 1500. Foto/Photo: Museum Wiesbaden / Bernd Fickert

Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien



Offenes Atelier für Familien

Gemeinsam im Museum Schätze entdecken! Nach einer gemeinsamen aktiven Erkundung der Sammlungen von Kunst und Natur wird gemeinsam gemalt, gezeichnet und mit spannendem Material den Dingen auf den Grund gegangen.

Einmal im Monat, So 15:00–17:00
Erwachsene 5,– Euro, **Kinder frei**

JUGEND+KUNST+CLUB

Freies, kreatives Arbeiten zu den Sonderausstellungen und Kunstsammlungen mit der Künstlerin Patricia Sant'Ana.

Donnerstags, 16:30–18:30
Anmeldung: jugendkunstclub@gmail.com
65,– Euro pro Halbjahr oder 4,– Euro pro Einzeltermin



Alle weiteren Angebote für Kinder,
Jugendliche und Familien online!

Kurt Büsser ermöglicht ... Erich Buchholz und Fred Sandback Kurt Büsser Presents ... Erich Buchholz and Fred Sandback 19 Jan–14 Apr 2024



Der Wiesbadener Sammler Kurt Büsser hat über viele Jahre Werke des dem Bauhaus nahestehenden Konstruktivisten Erich Buchholz (1891–1972) zusammengetragen – und mit ebenso großer Kennerschaft Grafiken und Zeichnungen des der Minimal Art zugerechneten Installationskünstlers Fred Sandback (1943–2003). Beide Konvolute sind in den letzten Jahren, größtenteils als Schenkung, an das Museum Wiesbaden übergegangen und werden nun in der Kabinettausstellung in einer überraschenden Gegenüberstellung erstmals gemeinsam präsentiert.

Fred Sandback, Untitled, 1998, Museum Wiesbaden, erworben/acquired 2018. Foto/Photo: Museum Wiesbaden/Bernd Fickert © VG Bild-Kunst, Bonn 2024

For decades and with great expertise, the Wiesbaden collector Kurt Büsser has acquired works by the Bauhaus-inspired constructivist Erich Buchholz (1891–1972) as well as prints and drawings by the Minimalist installation artist Fred Sandback (1943–2003). Both collections were recently donated to Museum Wiesbaden and are now being presented together for the first time in surprising juxtaposition in a showcase exhibition.

Max Pechstein

Die Sonne in Schwarzweiß

Max Pechstein

The Sun in Black and White

Max Pechstein (1881–1955) war zwischen 1906 und 1912 gemeinsam mit Ernst-Ludwig Kirchner, Erich Heckel, Emil Nolde und Karl Schmidt-Rottluff Mitglied der Künstlergruppe „Brücke“ in Dresden und Berlin. Erstes Anliegen der Vereinigung war es, subjektive Emotionen bildlich so temperamentvoll umzusetzen, dass sie in höchster Intensität sinnlich berühren. Um dies zu erreichen, ist die Farbe und deren gestischer Auftrag das wichtigste Mittel. Pechstein war der Maler unter den Künstlern, der zudem eine besondere Vorliebe für Druckgrafik in Schwarzweiß hatte.

Die Frage, die mit der Ausstellung „Die Sonne in Schwarzweiß“ behandelt wird, ist: Warum verzichtete ein expressiver Maler, dem es vordringlich um Emotionen ging, freiwillig und nicht selten auf das subjektivierende Moment der Farbe? Um dies herauszuarbeiten, werden alle wesentlichen Themen des Künstlers – Landschaft, Akt, Familie oder Religion – in farbigen und schwarzweißen Arbeiten präsentiert.

In Kooperation mit dem Brücke Museum Berlin, den Kunstsammlungen Zwickau – Max Pechstein-Museum, sowie der Max Pechstein Urheberrechtsgemeinschaft, Hamburg/Berlin

Max Pechstein (1881–1955) was a member of the artists' association "The Bridge" in Dresden and Berlin between 1906 and 1912, together with Ernst-Ludwig Kirchner, Erich Heckel, Emil Nolde



Max Pechstein, Sonnenuntergang an der See / Sunset at the Sea, 1921, Sammlung / Collection Dr. Roman Rubin, © 2023 Pechstein – Hamburg / Berlin

15 Mär–30 Jun 2024

Max Pechstein, Untergang der Sonne (Ostseestrand) / Setting Sun (Baltic Sea Beach), 1948, Kunstsammlungen Zwickau – Max Pechstein Museum, © 2023 Pechstein – Hamburg / Berlin

and Karl Schmidt-Rottluff. The primary concern of the association was to translate subjective emotions pictorially in so spirited a manner as to touch the senses with the greatest intensity. Colour and its gestural application were the principal means of achieving this. Among the painters in the association, Pechstein was the one who also had a special predilection for prints in black and white.

This exhibition, "The Sun in Black and White," poses the questions: Why did an expressive painter, whose primary concern was emotion, voluntarily and not infrequently forgo the subjectivizing effect of colour? To explore the answer to this question, all the artist's major themes – landscape, nude, family, and religion – will be shown in colour and black-and-white works.

In cooperation with the Brücke Museum Berlin, the Kunstsammlungen Zwickau – Max Pechstein Museum, as well as the Max Pechstein Urheberrechtsgemeinschaft, Hamburg/Berlin



Der Hase ist des Jägers Tod
Kultur und Natur
des südlichen Afrikas
The Hare Is the Hunter's Death
Culture and Nature
of Southern Africa



Modell einer Südgiraffe / Model of a southern giraffe (*Giraffa giraffa*), Foto/Photo: Museum Wiesbaden/Bernd Fickert

21 Mär 2024–2 Feb 2025

Als der Hase den Menschen die Nachricht ihrer Unsterblichkeit überbringen soll, verkehrt er sie ins Gegenteil und bewirkt so deren Endlichkeit. So erzählen sich noch heute zahlreiche Gemeinschaften im südlichen Afrika das Märchen von Hase und Mond und es steht stellvertretend für die Veränderung der Wechselbeziehung zwischen Mensch und Natur. Genau darauf fokussiert die Ausstellung und gibt Einblicke in vergangene und aktuelle Geschichten des südlichen Afrikas, auch im Zusammenhang mit der deutschen Kolonialzeit. Die Darstellung der einzigartigen Vielfalt besonders an großen Säugetieren hat ebenso ihren Platz wie die grandiosen Felsbilder der Frühgeschichte. Hier werden Beziehungen zwischen Mensch und Tier, von der Steinzeit über die frühe Neuzeit und ihren ethnologischen Zeugnissen bis hin zu den modernen Foto- und Jagdsafaris präsentiert. Es gilt Neugier und Faszination zu wecken und den Schutz der biologischen Vielfalt und die Anerkennung kultureller Diversität zu stärken.

As the hare is to deliver to humans the news of their immortality, he turns it into the opposite and causes their finiteness. This is how numerous communities in southern Africa still tell the tale of the hare and the moon, and it is representative of the transformation of the interrelationship between humans and nature. This relationship is the focus of the exhibition, which provides insight into past and present stories of southern Africa, including in the context of the German colonial period. The presentation of the region's unique diversity, especially of large mammals, plays a prominent role, as well as the magnificent rock paintings of early history. Relationships between humans and animals, from the Stone Age to the early modern period with its ethnological artefacts, through to contemporary photo and hunting safaris, are presented here. The aim is to awaken curiosity and fascination, as well as to promote the protection of biodiversity and our appreciation of cultural diversity.

Günter Fruhtrunk

Retrospektive

Günter Fruhtrunk

Retrospective

Anlässlich des 100. Geburtstages von Günter Fruhtrunk widmen das Kunstmuseum Bonn und das Museum Wiesbaden dem Künstler eine große Retrospektive. Nach der ersten Station 2023 in Bonn wird die Ausstellung ab April 2024 in Wiesbaden zu sehen sein. Fruhtrunk revolutionierte die abstrakte Nachkriegsmalerei in einer Weise, die bis heute ihresgleichen sucht. Seine Gemälde als Farbklänge und Rhythmusstrukturen fordern die Betrachterinnen und Betrachter heraus, bieten dem Auge Flirren und Halt zugleich. Die Kraft der Farbe ernst nehmend und der optischen Sensation vertrauend, setzte er sich stets ab von rein optischem Spektakel. Sein Arbeiten in Bildserien, seine Bezüge zur Musik, die sich in zahlreichen Titeln spiegeln, zeugen von einem Tiefgang in der Beschäftigung, deren

Günter Fruhtrunk, Vektoren/Vectors, 1969/70, Kunstmuseum Bonn,
Dauerleihgabe/Permanent loan Sammlung/Collection KiCo,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024, Foto/Photo: Reni Hansen



26 Apr–25 Aug 2024

Stringenz noch heute beeindruckt. Wichtige Impulse erhielt er in Freiburg von Julius Bissier und in Paris durch Fernand Léger und Hans Arp. Dabei machte sich Fruhtrunk nicht nur als Maler und Grafiker einen Namen, sondern auch in der Ausgestaltung von Architektur. Legendär ist sein Entwurf aus dem Jahr 1970 für die Tragetasche des Discounters ALDI Nord.

Commemorating the 100th birthday of Günter Fruhtrunk, the Kunstmuseum Bonn and Museum Wiesbaden present a major retrospective of the artist's work. Following its first appearance in Bonn in 2023, the exhibition will be on view in Wiesbaden starting in April 2024. Fruhtrunk revolutionized post-war abstract painting to a degree unparalleled to this day. As colour sounds and rhythmic structures, his paintings challenge viewers, offering the eye both a flicker and a foothold. Taking the power of colour seriously and trusting in the optical sensation, he set himself consistently apart from purely visual spectacle. His serial works, his musical references, which are reflected in numerous titles, testify to a profundity of thought, whose intensity still impresses us today. He was influenced in Freiburg by Julius Bissier and in Paris by Fernand Léger and Hans Arp. Fruhtrunk made a name for himself not only as a painter and graphic artist, but also in architectural design. His 1970 design for the grocery bag for the ALDI Nord supermarket chain is legendary.

Alison Knowles Retrospektive Alison Knowles Retrospective

Als einzige weibliche Akteurin nahm Alison Knowles 1962 an den „Fluxus Internationalen Festspielen Neuer Musik“ im Museum Wiesbaden teil. Energetisch, an die Grenzen des vermeintlich „guten Geschmacks“ gehend und den Besuch einer musealen Veranstaltung neu definierend, brach „Fluxus“ mit den Konventionen und Erwartungen – so weit, dass einzelne Wiesbadener:innen die damaligen Ereignisse nur mit einem „Die Irren sind los“ kommentierten. Zwar wurden im Rahmen der Festspiele in Wiesbaden keine von Knowles eigenen *event scores* (Handlungsanweisungen) interpretiert, sie nur als „Plus 1“ ihres Ehegatten Dick Higgins zu nennen, wäre jedoch zu kurz gegriffen. Mit Rückbezug auf alltägliche Materialien und Handlungen, und im Dialog mit sich selbst und ihren Akteur:innen widmet sich die Ausstellung Alison Knowles' einfühlsamen und poetischem Œuvre von ihrem Frühwerk bis in die heutige Zeit.



Alison Knowles, *The House of Dust*, 1967/2021,
Kranzplatz Wiesbaden, 3D gedruckt von / 3D printed by
WASP, © tinyBE #1, Foto / Photo: Wolfgang Günzel

Danger Music. Fluxus-Internationale Festspiele Neuer Musik,
Alison Knowles und Dick Higgins 1962 auf der Bühne des
Vortragssaals im Museum Wiesbaden. / Alison Knowles and Dick
Higgins in 1962 on the stage of the auditorium at Museum
Wiesbaden. Foto / Photo: Hartmut Rekort, © Staatsgalerie
Stuttgart, Archiv Sohm

20 Sep 2024–26 Jan 2025



In 1962, Alison Knowles was the only female performer to participate in the "Fluxus International Festival of New Music" at Museum Wiesbaden. Energetic, pushing the boundaries of supposed "good taste" and redefining the experience of a museum event, "Fluxus" broke with conventions and expectations, so much so that some of the city's residents responded to the events of the time with little more than, "The lunatics are on the loose." While none of Knowles' own event scores were performed at the Wiesbaden festival, it would be short-sighted to see her merely as the "Plus 1" of her spouse Dick Higgins. With reference to everyday materials and practices and in dialogue with itself and its protagonists, the exhibition is dedicated to Alison Knowles' sensitive and poetic Œuvre from her early work to the present day.

Hans Christiansen

Gekommen um zu bleiben

Hans Christiansen

Came to Stay

Hans Christiansen (1866–1945) ist einer der herausragenden kreativen Köpfe des deutschen Jugendstils. 1911 zog er sich endgültig aus Darmstadt zurück, verkaufte die von ihm als Gesamtkunstwerk entworfene „Villa Rosen“ und siedelte nach Wiesbaden über. Hier lebte er mit seiner Frau und seinen drei Kindern bis zu seinem Tod äußerst prominent in bester Lage in der Wilhelmstraße 17. Bereits zuvor hatte er in Wiesbaden im Dambachtal 20 die noch heute erhaltene Fassade der Villa des Architekten Friedrich Werz mit einem dekorativen Fries abstrahierter Blumenmotive gestaltet. Die Ausstellung versteht sich als erster Aufschlag, dem Künstler jene Wertschätzung in Wiesbaden zurückzugeben, die ihm bislang versagt wurde. Auf Basis der auf

Hans Christiansen, Pferdetränke/Horse Watering Trough, Museum Wiesbaden, Foto/Photo: Museum Wiesbaden/Bernd Fickert



11 Okt 2024–28 Sep 2025

Villa Fresenius in Wiesbaden,
Foto/Photo: Patrick Bäuml



Christiansen spezialisierten Sammlung Kirsch aus Mannheim, wird das Werk Hans Christiansens umfangreich ausgestellt und vermittelt – für eine neue und lebendige Präsentation dieses mit Wiesbaden so verflochtenen Jugendstilkünstlers.

Hans Christiansen (1866–1945) is one of the most outstanding creative minds of German Art Nouveau. In 1911, he left Darmstadt, selling the "Villa Rosen," which he had designed as a total work of art, and permanently relocated to Wiesbaden. Here, he lived with his wife and three children in a very prominent location at Wilhelmstraße 17 until his death. He had already designed the façade of the villa of architect Friedrich Werz in Wiesbaden at Dambachtal 20, which still stands today, with its decorative frieze of abstract floral motifs. This exhibition is a first step toward increasing the recognition of this, in Wiesbaden, yet underappreciated artist. Featuring objects from the Kirsch Collection in Mannheim, the work of Hans Christiansen will be extensively exhibited and explicated to offer a new and vivid presentation of this Jugendstil artist whose work is so intimately connected with Wiesbaden.

Tierisch Rot

Wild Red

→ 28 Apr 2024



Tierisch Rot – das sind Purpur, Scharlach, Karmin und Lac Dye. Wer denkt schon dabei an Schnecken und Schildläuse? Einst zeichnete Schneckenpurpur kirchliche und weltliche Würdenträger aus und Schildläuse färbten vornehme Stoffe karmin- und scharlachrot. Die Ausstellung gibt Einblicke in die Geschichte und zeigt, wo heute noch Insekten für Farbe gezüchtet werden und wie Purpur in Europa wiederentdeckt wurde.

Cochenille-Schildläuse auf Opuntientrieb, Erntegerät und gefärbte Wolle / Cochineal scale insects on opuntia shoot, harvester and dyed wool.
Foto/ Photo: Museum Wiesbaden/Bernd Fickert.

Wild Red – that's purple, scarlet, crimson and lac dye. Who thinks of slugs and scale insects? Yet, the purple, once the distinguishing mark of ecclesiastical and secular dignitaries, is made from sea snails and scale insects dyed distinguished fabrics crimson and scarlet. This exhibition offers visitors insights into the history of these dyes, showing where insects are bred for colour still today and how purple was rediscovered in Europe.

Unsere digitalen Angebote
auf einen Blick / Our digital offers
at a glance

Online Collection

Die Sammlung des Museums online entdecken.

Discover our collection online

www.museum-wiesbaden.de/online-collection



Unsere App begleitet Sie mit interaktiven Touren durch Kunst und Natur.

Our app accompanies you with interactive tours through art and nature.

www.museum-wiesbaden.de/app



Newsletter



Wir informieren Sie über Ausstellungseröffnungen, monatliche Veranstaltungen und vieles mehr.

We will keep you updated about exhibition openings, monthly events and much more.

www.museum-wiesbaden.de/newsletter

Folgen Sie uns / Follow us

 @museumwiesbaden

 /museum.wiesbaden

 /MuseumWiesbaden

Adivasi – Das andere Indien

Adivasi – The Other India

19 Mai–6 Okt 2024



Figurenpaar der Bison Horn Marias nach Art der Dhokra
Kunst als Messingguss in verlорener Form. Indien, 20. Jh.
/ Pair of figures of Bison Horn Maria in the style of Dhokra
art as brass casting in lost form. India, 20th c.,
Foto/Photo: Museum Wiesbaden/ Bernd Fickert

Im heutigen Indien stoßen extreme Gegensätze aufeinander: Neben gigantischen Metropolregionen finden sich Spuren einer jahrtausendealten Kultur und Geschichte. Zusätzlich gibt es eine Seite, die den meisten Touristen verborgen bleibt – eine gesellschaftliche Nische jenseits des bis heute vom Kastensystem geprägten Alltags: Die Welt der Adivasi.

In einer Studienausstellung wird diese verborgene Facette Indiens erlebbar, begleitet von Fotos des Wiesbadener Werner Hammer und unter Einbezug von Objekten aus der ethnologischen Sammlung.

Today's India is characterized by a clash of extreme contrasts: Alongside gigantic metropolitan regions, there are traces of a culture and history that go back thousands of years. Yet, there is also a side that remains hidden from most tourists – a social niche beyond the caste system that still dominates everyday life today: the world of the Adivasi.

In a study exhibition, visitors can experience this hidden facet of India, illustrated with photographs by Werner Hammer of Wiesbaden and including objects from our ethnological collection.

Früher war das Wetter besser

The Weather Used to Be Better

3 Nov 2024–9 Mär 2025

Fossilien sind hervorragende Umweltarchive. Sie liefern uns sehr genaue Informationen über die Wetter- und Klimabedingungen der Vergangenheit. Die Deutung dieser Informationen ist ein zentraler Bestandteil der modernen Klimafor-schung. Die paläontologische Sammlung des Museums ermöglicht einen Blick in das Klima der letzten 500 Millionen Jahre. Damit existiert eine solide Grundlage für die Debatte über die aktuelle Klimakrise.

Fossils are excellent environmental archives. They provide us with highly accurate information about the weather and climate conditions of the past. The interpretation of this information is a central component of modern climate research. The museum's paleontological collection provides a glimpse into the climate over the past 500 million years. This research forms a solid foundation for the debate on the current climate crisis.

Ammonit / Ammonite (*Arretites bucklandi*).
Foto/Photo: Museum Wiesbaden/ Bernd Fickert



Ästhetik der Natur

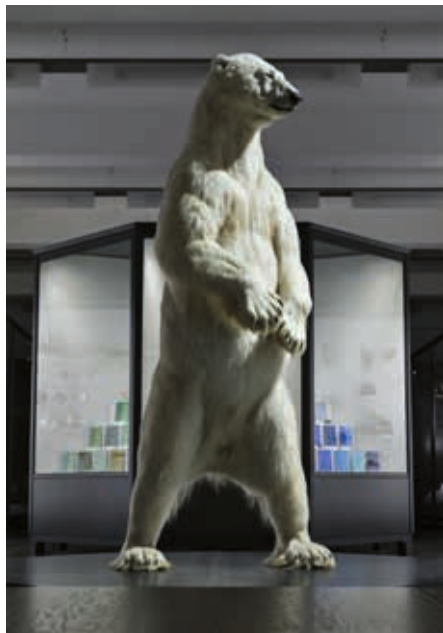
Die Dauerausstellung der Naturhistorischen Sammlungen schlägt in ihrer Präsentation von annähernd 5000 Tieren, Pflanzen und Fossilien eine Brücke zwischen Kunst und Natur. Im Mittelpunkt stehen die einzelnen, von Präparator:innen geschaffenen Naturobjekte. Die Ausstellung gliedert sich in vier Themenräume:

Farbe

Der auffällige Federschmuck des Pfaus, das funktional weiße Fell des Eisbären, die schillernden Muster der Schmetterlinge des Tarnens und Täuschens, des Werbens und Warnens. Dazu führt ein Kabinett mit 120 Farben in die Welt der Pigmente und Farbstoffe ein.



Sumatra-Orang-Utan / Sumatran orangutan,
Foto/Photo: Museum Wiesbaden/Bernd Fickert



Eisbär / Polar bear,
Foto/Photo: Museum
Wiesbaden/Bernd Fickert

Form

Der Formenreichtum der Natur scheint unerschöpflich zu sein. Muscheln, deren Schalen in zarte Falten gelegt sind. Krebse mit hoch spezialisierten Schwimmbeinen, Seesterne, die Blumen gleichen. Ob Insekt oder Säugetier, Vogelneest oder Pflanzenfrucht, sie alle präsentieren die Grundprinzipien der Formentstehung in der Natur.

Bewegung

Was lebt, bewegt sich, sei es im Wasser, auf dem Land oder in der Luft. In der Ausstellung können die Besucher:innen ganz dicht an freiplatzierte Schaustücke herantreten und die Kraft und Eleganz der Tiere beim Schwimmen, Laufen und Fliegen erleben.

Zeit

Vor 400 Millionen Jahren, als Hessen noch ein großes Meer war, lebten hier Schwämme, Korallen, Seelilien, Muscheln, Schnecken und Tintenfische. Mit Versteinerungen aus der Region blickt die Ausstellung auf die Entstehungsgeschichte der heutigen Tiere und Pflanzen zurück.

Permanent Exhibition

The Aesthetics of Nature

Featuring nearly 5000 animal, plant, and fossil specimens, the permanent exhibition of the Natural History Collections creates a bridge between art and nature. The carefully preserved natural objects form the focal point of its displays, thematically divided among four rooms: Colour, Form, Movement, and Time.

Colour

The extravagant plumage of the peacock, the effective whiteness of the polar bear's fur, the dazzling patterns of camouflage and deception, courtship and warning of the Lepidoptera. Along with the specimens on show, a cabinet of 120 colours sheds light on the world of pigments and dyes.

Form

The variety of forms that appear in the natural world is seemingly inexhaustible – mussels whose shells are delicately laid in folds, crabs with specialized legs for

Amesienbär / Anteater, Foto / Photo: Museum Wiesbaden / Bernd Fickert



swimming, starfish that resemble flowers. Whether insect or mammal, bird's nest or fruit, they all demonstrate the basic principles of the origins of form in nature.

Movement

Everything that lives, moves – be it in water, on land, or in the air. Visitors can experience the power and elegance of animals in motion – whether swimming, running, or flying – just by approaching the freestanding displays.

Time

Four-hundred million years ago, when Hesse was still a great sea, it was populated by sponges, coral, crinoids (sea lilies), mussels, snails, and squid. Fossils from the region help trace the evolutionary history of contemporary plants and animals.

Schmetterlinge / Butterflies, Foto / Photo: Museum Wiesbaden / Bernd Fickert



Alte Meister und 19. Jahrhundert Old Masters and 19th-Century Art

Die Sammlung der Alten Meister umfasst Werke vom 12. bis zum 19. Jahrhundert und beinhaltet neben religiöser und italienischer Kunst auch Gemälde des Goldenen Zeitalters der Niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts. Der Grundstock der Sammlung geht auf Johann Isaak von Gerning (1767–1837) zurück.

Unbekannt, ehemals Girolamo Siccilante de Sermoneta zugeschrieben, Bildnis des Kardinals Cibo, 16. Jh. / Unknown, Formerly attributed to Girolamo Siccilante de Sermoneta, Portrait of the Cardinal Cibo, 16th c., Foto/Photo: Museum Wiesbaden / Bernd Fickert



The Old Masters Collection encompasses works from the 12th to the 19th-century, including religious northern art and Italian art, as well as paintings from the Golden Age of 17th century Dutch and Flemish painting. The numerous works of Johann Isaak von Gerning's (1767–1837) exhaustive collection form the cornerstone of the museum's Old Masters Collection.

Mittelrhein, Werkstatt des sogenannten Brustlatzmeisters, Stehende Muttergottes / Middle Rhine, Workshop of the so-called Master With The Bib, Standing Madonna, 1490–1500, Foto/Photo: Museum Wiesbaden / Bernd Fickert

Jugendstil

Sammlung F. W. Neess

Art Nouveau

Collection of F. W. Neess

Der kraftvolle Jugendstil und der verletzte Symbolismus werden als gemeinsamer Ausdruck des Lebensgefühls des Fin de Siècle auf einzigartige Weise im Museum Wiesbaden erlebbar. Die Sammlung, bestehend aus 570 Objekten, zeichnet sich sowohl durch die außergewöhnliche Qualität der Werke, als auch durch ihre hohe kunstgeschichtliche Bedeutung aus. Ganz im Sinne des Jugendstils finden sich Möbel, Glas, Keramik, Lampen, Gemälde und Silber vereint als Gesamtkunstwerk wieder.

Art Nouveau and Symbolism come together in a unique presentation that uses art to tell a story of life during the *fin de siècle*. Museum Wiesbaden presents the Ferdinand Wolfgang Neess Collection – one of the most significant European private collections of Art Nouveau and Symbolism.

Blick in die Ausstellung / View into the exhibition,
Foto/Photo: Museum Wiesbaden/Bernd Fickert



Alphonse Mucha, *La Nature (Die Nature)*, um / around 1899,
Foto/Photo: Museum Wiesbaden/Bernd Fickert

Comprising some 570 objects, the collection is distinguished both by the exceptional quality of the works and by their remarkable art-historical significance. Furniture, glass, ceramics, lamps, paintings, and silverwork all come together to create a total work of art.



Experiment Ornament

Gestalten Sie mit dem Jugendstilizer Ihr eigenes Jugendstil-Ornament! Entdecken Sie interaktiv und spielerisch die Ästhetik des Jugendstils.

Create your own art nouveau ornament with the Jugendstilizer! Discover the aesthetics of Art Nouveau interactively and playfully.

Klassische Moderne

Modernism

Internationale Bedeutung besitzt die Sammlung der Klassischen Moderne vor allem durch das über hundert Werke umfassende Konvolut des russischen Expressionisten Alexej von Jawlensky (1864–1941). Neben ihm, seiner Weggefährtin Marianne von Werefkin und Gabriele Münter, die alle dem Umfeld des „Blauen Reiters“ zugehören, sind mit Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Otto Mueller, Emil Nolde oder Karl Schmidt-Rottluff auch die Maler der Künstlergruppe „Die Brücke“ breit vertreten.

Natalia Gontscharowa, Baignade, um /around 1910.
Foto / Photo: Museum Wiesbaden / Bernd Fickert,
VG Bild-Kunst, Bonn 2024



Alexej von Jawlensky, Dame mit Fächer / Lady with a Fan, 1909,
Museum Wiesbaden, Foto / Photo: Museum Wiesbaden / Bernd Fickert



The Modernism Collection holds international significance, above all, for its suite of over 100 works by Russian Expressionist Alexej von Jawlensky (1864–1941). Works by his companion, Marianne von Werefkin, and Gabriele Münter, who, with Jawlensky, belonged to the circle of artists known as *Der Blaue Reiter* and other works by Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Otto Müller, Emil Nolde, and Karl Schmidt-Rottluff, all of the *Brücke* artist group, represent the major styles within German Expressionism.

Kunst der Moderne und Gegenwart

Modern and Contemporary Art

Die europäische und amerikanische Moderne nach 1945 gehört zu den profiliertesten Sammlungen des Hauses. Ihr Schwerpunkt liegt in der ungegenständlichen Malerei und Skulptur, die sich mit den Themen Linie, Farbe, Fläche, Volumen und Raum auseinandersetzt. Installationen von Katharina Grosse, Rebecca Horn, Jochen Gerz, David Novros, Donald Judd und Ilya Kabakov prägen das Gesicht der Sammlung.

European and American Modernism after 1945 makes up one of the museum's most prominent collections. Its emphasis lies in non-figurative painting and sculpture that took line, colour, surface, volume, and space as its subject. Meanwhile, works by Katharina Grosse, Rebecca Horn, Jochen Gerz, David Novros, Donald Judd, and Ilya Kabakov are highlights in our collection of contemporary art.

Donald Judd, Seven Cubes, 1973, Museum Wiesbaden, Foto
/Photo: Museum Wiesbaden / Bernd Fickert, © Judd Foundation,
© VG Bild-Kunst, Bonn, 2024

Katharina Grosse, Sieben Stunden, Acht Stimmen, Drei Bäume / Seven
Hours, Eight Voices, Three Trees, 2015, Museum Wiesbaden, Foto
/Photo: Museum Wiesbaden / Bernd Fickert, © VG Bild-Kunst, Bonn 2024



David Novros, Salidas, 2016, Foto: /Photo: Museum
Wiesbaden / Bernd Fickert © VG Bild-Kunst, Bonn 2024



Ihr Besuch bei uns Your Visit

Neu!
**Langer Donnerstag
bis 21 Uhr**
**Mit Führungen, Work-
shops & mehr!**



Jetzt Tickets online buchen
Book your tickets online
tickets.museum-wiesbaden.de



Öffnungszeiten 2024

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa+So
–	10:00–17:00	10:00–17:00	10:00–21:00	10:00–17:00	10:00–17:00

An Feiertagen, auch montags, 10:00–17:00 geöffnet.
1 Jan, 24, 25 und 31 Dez geschlossen. **Pädagogischen
Gruppen steht das Haus – nach Anmeldung – schon ab
9 Uhr offen!**

Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch auf
unserer Webseite!

Eintritt (ermäßigt)

Dauerausstellungen 6,– Euro (4,– Euro)
Sonderausstellungen* 12,– Euro (9,– Euro)
* Eintritt beinhaltet auch die Dauerausstellungen.
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre haben freien Eintritt.
Weitere Ermäßigungen und Tarife für Gruppen unter
www.museum-wiesbaden.de/preise

Verkehrsanbindung

Fußweg: Zentral gelegen, in der Mitte der Kulturmeile:
800 m Fußweg vom Hauptbahnhof, 650 m vom Marktplatz,
900 m vom Kurhaus
Bahn: Zum Hbf Wiesbaden mit DB und S1, S8 und S9 aus
Richtung Frankfurt, Mainz und Köln
Linienbusse: Rheinstraße und Wilhelmstraße
PKW und Reisebusse: A 66, Abfahrt Wiesbaden-Erbenheim,
Richtung Stadtmitte, Parkhaus RheinMain CongressCenter

Service

Das Museum ist barrierefrei zugänglich.
Ausleihbare Rollstühle und Sitzhocker im Foyer.
Museumsshop: Fon 0611/335 2251

Hours 2024

Mo	Tue	Wed	Thu	Fri	Sat+Sun
–	10:00–17:00	10:00–17:00	10:00–21:00	10:00–17:00	10:00–17:00

Open on public holidays, also on Mondays, 10:00–17:00.
1 Jan, 24, 25 and 31 Dec closed. **For educational groups the
house is open – after registration – already from 9 am!**

Please check our website for more information!

Admission fee (concession rates)

Permanent collection 6,– Euro (4,– Euro)
Special exhibitions* 12,– Euro (9,– Euro)
* Ticket also covers entry to the permanent exhibitions.
Children and young people younger than
18 are admitted free of charge
Further information on admission charges and discounts at:
www.museum-wiesbaden.de/preise

Directions

Pedestrians: Museum Wiesbaden is located centrally,
in the middle of the culture mile: 800 m walk from
the main railway station, 650 m from the market place,
900 m from the Kurhaus
Rail: travel to Wiesbaden Hauptbahnhof with Deutsche Bahn
or the S1, S8 or S9 from the directions of Frankfurt, Mainz
and Cologne
City busses: stops "Rheinstraße" and "Wilhelmstraße"
Cars and coaches: A 66, exit Wiesbaden-Erbenheim towards
city center (Stadtmitte), parking garage RheinMain
CongressCenter

Service

The museum is equipped for the disabled. Wheelchairs,
strollers, and stools available in the entrance area
Museum shop: Fon 0611/335 2251

Museum Wiesbaden

6 Jan

3 Feb

2 Mär

6 Apr

4 Mai

1 Jun

6 Jul

3 Aug

7 Sep

5 Okt

2 Nov

7 Dez

Das sind die freien Samstage im Jahr 2024.
Ermöglicht in Kooperation mit den Freunden des
Museums Wiesbaden e. V.

These are all free Saturdays in 2024.
In cooperation with the Friends of Museum
Wiesbaden e. V.

Hessisches Landesmuseum
für Kunst und Natur
Hesse State Museum
for Art and Nature
Friedrich-Ebert-Allee 2, 65185 Wiesbaden
Fon 0611/335 2250
www.museum-wiesbaden.de

HESSEN

